



Regierungsrat

Luzern, 14. Mai 2019

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 724

Nummer: P 724
Eröffnet: 25.03.2019 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 14.05.2019 / Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 497

Postulat Brücker Urs und Mit. über die Reduktion des CO₂-Ausstosses im Mobilitätsbereich

Der von Menschen verursachte Ausstoss von Treibhausgasen verändert das Klimasystem der Erde und führt zu einem weltweiten Temperaturanstieg. Auch der Kanton Luzern ist in verschiedenen Bereichen mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, etwa durch das vermehrte Auftreten von witterungsbedingten Extremereignissen wie Hochwasser, Trockenheit oder Stürmen, durch Hitzeperioden im Sommer und durch das Ansteigen der Schneegrenze im Winter. Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung und geht somit alle an. Internationale, nationale und kantonale Klimapolitik ist nötig, um die international vereinbarten Klimaschutzziele erreichen zu können. Mit dem Übereinkommen von Paris hat sich die Staatengemeinschaft 2015 das Ziel gesetzt, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C und möglichst auf 1.5 °C zu begrenzen. In der Schweiz wird infolge des Klimaabkommens von Paris das CO₂-Gesetz für den Zeitraum 2021 bis 2030 totalrevidiert.

Als Reaktion auf den Klimawandel ist eine Doppelstrategie gefragt: Durch die Verminderung des Ausstosses von Treibhausgasen, insbesondere von CO₂, kann Einfluss auf das Ausmass des Klimawandels genommen werden. Gleichzeitig sind auch Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu treffen. In unserer Antwort auf die Postulate P 677 Schuler Josef sowie P 716 Peyer Ludwig namens der CVP-Fraktion legen wir dar, dass wir mit dieser Doppelstrategie bereits unterwegs sind und zeigen auf, wie wir – unter Einbezug Ihres Rates – weiter vorgehen werden, um den mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen im Kanton Luzern gezielt und koordiniert zu begegnen. Da wir diese Antwort Ihrem Rat gleichzeitig wie die Antwort auf das vorliegende Postulat unterbereiten, verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen und verzichten hier auf eine Wiederholung.

In unserer Antwort auf die Postulate P 677 und P 716 haben wir auch die wichtigsten bereits laufenden Massnahmen aus dem Mobilitätsbereich aufgezeigt (Mobilitätsplattform www.luzernmobil.ch, Erarbeitung einer Strategie Mobilitätsmanagement für den Kanton Luzern, Mobilitätsmanagement-Beratungen in Unternehmen, Abstimmung von Verkehr und Siedlungsentwicklung in den Agglomerationsprogrammen, Ausbau der öffentlichen Verkehrs gemäss öV-Bericht, Erarbeitung einer E-Bus-Strategie durch den Verkehrsverbund Luzern, Park-and-Ride-, Bike-and-Ride- sowie Park-and-Pool-Anlagen). Zu den im vorliegenden Postulat beispielhaft erwähnten Massnahmen ist zusätzlich festzuhalten, dass der Prozess zur Prüfung sowohl einer Mobilitätsstrategie (vgl. Postulat P 508) als auch einer Überarbeitung des Radroutenkonzepts (vgl. Postulat P 508) bereits im Gang ist.

Das im vorliegenden Postulat formulierte Anliegen, konkrete, kantonale umsetzbare Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses im Bereich der Mobilität zu erarbeiten und Ihrem Rat zu unterbreiten, werden wir in die anstehende Ausarbeitung möglicher zusätzlicher Massnahmen zum Klimaschutz und der aufgezeigten Berichterstattung an Ihren Rat aufnehmen (vgl. unsere Antwort auf die Postulate P 677 sowie P 716). Wir beantragen Ihnen daher, das Postulat erheblich zu erklären.